



# Präventionsketten in der Praxis

Zugänge zu Familienleistungen mit gebündelten  
Beratungsangeboten erleichtern



**Präventionsketten  
Hessen** Gelingendes Aufwachsen,  
Kinderrechte leben

## Präventionsketten in der Praxis

Präventionsketten sind eine kommunale integrierte Gesamtstrategie, die darauf abzielt, allen Menschen vor Ort ein gesundes Aufwachsen und eine gute Lebensqualität zu ermöglichen. Dafür arbeiten kommunale Akteure aus unterschiedlichen Bereichen, etwa Gesundheit, Jugendhilfe, Bildung und Soziales, gemeinsam daran, Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen bestmöglich zu unterstützen. Ziel ist es, Chancengleichheit zu fördern und ungleiche Lebensbedingungen zu verringern.

Präventionsketten schaffen den Rahmen, um die vielfältigen Unterstützungsangebote in einer Kommune miteinander zu verknüpfen. Sie setzen am Lebensanfang an und begleiten Menschen idealerweise über den gesamten Lebensverlauf hinweg. Dabei werden bestehende Strukturen weiterentwickelt, Angebote besser aufeinander abgestimmt und Ressourcen gebündelt, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Zugänge zu erleichtern.

Zentral ist dabei die ressort- und fachübergreifende Zusammenarbeit: Kommunale Akteure planen gemeinsam, stimmen ihre Angebote aufeinander ab und entwickeln eine gemeinsame Zielrichtung. So entsteht eine integrierte kommunale Infrastruktur, die sich an den Bedarfen der Menschen orientiert, individuelle und soziale Ressourcen stärkt und insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen besser erreicht (Richter-Kornweitz et al. 2023).

### Zugänge zu Familienleistungen mit gebündelten Beratungsangeboten erleichtern

Wie diese Form der Zusammenarbeit konkret umgesetzt wird und dadurch Familien tatsächlich erreicht werden, zeigt sich besonders anschaulich in gebündelten Beratungsangeboten. In Hessen erproben und verstetigen immer mehr Kommunen im Landesprogramm „Präventionsketten Hessen – Gelingendes Aufwachsen, Kinderrechte leben“ niedrigschwellige Angebote wie „Tag der Familienleistungen“, „FamilienPoint“, „Kompass Familien“ oder „Café der kleinen Schätze“. Sie bündeln Informationen, Orientierung und teils direkte Antragshilfe für Familien zu zentralen Familienleistungen an einem Ort und zu einem Termin – ressort- und sektorenübergreifend.

### Hintergrund

Kinderarmut ist in Deutschland weiterhin eine zentrale soziale Herausforderung, das viele Familien in Hessen betrifft und die Zukunftschancen der jüngsten Generation gefährdet. Jedes fünfte Kind unter 18 Jahren war in Deutschland im Jahr 2021 armutsgefährdet (20,8 %), also lebte in einem Haushalt, deren Einkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens aller deutschen Haushalte betrug (Funcke & Menne 2023).

Für die kommunale Praxis entscheidend ist aber nicht nur das Ausmaß, sondern der Mechanismus, warum Unterstützung oft nicht ankommt: Nichtinanspruchnahme betrifft viele soziale Leistungen. Der DJI-Abschlussbericht zu Barrieren der Inanspruchnahme fasst die internationale und deutsche Evidenz so zusammen, dass „ein bis zwei Drittel“ der zum Bezug von Grundsicherungsleistungen berechtigten Haushalte Leistungen nicht nutzen (Baisch, B. et al., 2023).

Die zentralen Gründe sind dabei strukturell: Das Deutsche Jugendinstitut benennt als wiederkehrende Barrieren u. a. komplexe Antragsverfahren, umfangreiche Nachweispflichten, unzureichende

Abstimmung zwischen Leistungssystemen, Unkenntnis über Ansprüche, Sprachbarrieren, sowie Scham und stigmatisierende Erfahrungen (Baisch, B. et al., 2023).

Auch der 7. Armuts- und Reichtumsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kommt auf Basis qualitativer Interviews und Fokusgruppen zu einem klaren Befund: Als Hauptgründe der Nichtinanspruchnahme werden insbesondere die Komplexität der Antragsverfahren (bürokratische Hürden) und ein mangelndes Anspruchsempfinden genannt. Als Lösungen werden Transparenz/Aufklärung, Vereinfachung/Automatisierung sowie Kampagnen gegen Stigmatisierung empfohlen (Huppertz et al., 2023).

## Was ist eine gebündelte Beratung zu Familienleistungen?

In der Präventionskettenarbeit geht es darum, Strukturen so zu gestalten, dass Kinder gelingend aufwachsen können – chancengerecht und kinderrechtsbasiert. Die gebündelte Familienleistungsberatung ist dafür ein besonders anschauliches Praxisbeispiel: Familien erhalten an einem Ort und zu einem Termin Orientierung zu mehreren Leistungen (z. B. Kinderzuschlag, Wohngeld, Unterhaltsvorschuss, Bildung und Teilhabe), inklusive Unterstützung beim Antrag.

Unter „gebündelter Familienleistungsberatung“ (kommunal teils unter verschiedenen Namen) lässt sich ein wiederkehrendes, niedrighschwelliges Format verstehen, in dem Familien an einem Ort und zu einem Termin Beratung zu mehreren Leistungen und Unterstützungswegen erhalten – häufig mit der Option, Unterlagen gemeinsam durchzugehen und Anträge vor Ort zu stellen oder datenschutzkonform vorzubereiten. Typische Themenfelder sind z. B. Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Unterhaltsvorschuss, Bildung und Teilhabe, Jobcenter-Leistungen, Kitakosten/ Anmeldung oder ergänzende alltagspraktische Hilfen.

International lässt sich der Ansatz als „One Stop Shop“ einordnen: Die OECD beschreibt solche Modelle als Weg zu besserer Servicebereitstellung und nennt u. a. Koordination, nutzerorientierte Services und integrierte, politikfeldübergreifende Leistungserbringung als zentrale Merkmale (OECD, 2020).

## Drei Praxisbeispiele aus Hessen

Wie unterschiedlich Kommunen diese Idee umsetzen, zeigen drei Beispiele: Gebündelte Familienleistungsberatung kann in Begegnungsangeboten, als mobiles Format oder als zentrale Anlaufstelle umgesetzt werden – je nach kommunalen Rahmenbedingungen. Gemeinsam ist allen Ansätzen, dass sie Zugänge vereinfachen, Beratung bündeln und Familien konkrete Unterstützung bieten.

### Werra-Meißner-Kreis: „Tag der Familienleistungen“

Im Werra-Meißner-Kreis setzt die gebündelte Familienleistungsberatung auf ein mobiles, aufsuchendes Format. Einmal im Monat findet der „Tag der Familienleistungen“ an wechselnden Standorten statt und bringt Beratung direkt in die Lebenswelt von Familien, inklusive Unterstützung bei der Antragstellung vor Ort.

Verschiedene Akteur\*innen beraten zu Leistungen wie Kindergeld, Wohngeld, Jobcenter-Leistungen oder Unterhaltsvorschuss. Entwickelt wurde das Angebot in Zusammenarbeit der Präventionskettenkoordination und dem Lokalen Bündnis für Familie, flankiert durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Der Ansatz kombiniert Regelmäßigkeit, Ortswechsel und direkte Hilfe und erreicht so auch Familien im ländlichen Raum.

### Landkreis Hersfeld-Rotenburg: „Café der kleinen Schätze“

Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ist die gebündelte Familienleistungsberatung in ein offenes Begegnungsangebot in einem Familienzentrum eingebettet: das „Café der kleinen Schätze“. Einmal im Monat treffen sich (werdende) Eltern in entspannter Atmosphäre zum Austausch. Parallel dazu können sie Beratung zu finanziellen Familienleistungen erhalten, inklusive der Möglichkeit, Anträge direkt vor Ort zu stellen.

Das Angebot wurde gemeinsam von den Koordinierenden der Präventionskette, des Familienzentrum und der Familienkasse entwickelt und mit bestehenden Strukturen verzahnt. Während die Kinder betreut werden, erhalten Eltern Beratung zu Leistungen wie Kindergeld, Wohngeld oder Bildung und Teilhabe.

Der besondere Mehrwert liegt in der Verbindung von Begegnung und Beratung: Durch den niedrigschwelligen Rahmen werden Hemmschwellen abgebaut, wodurch Familien, die klassische Angebote oft nicht nutzen, erreicht werden.

### Stadt Kassel: FamilienPoint Kassel

Mit dem „FamilienPoint“ hat die Stadt Kassel eine zentrale, regelmäßige Anlaufstelle geschaffen. Einmal im Monat können sich Familien ohne Termin beraten lassen – mit der Möglichkeit, Anliegen direkt zu klären oder Anträge vorzubereiten.

Vor Ort beraten Fachkräfte verschiedener Institutionen zu einem breiten Spektrum an Themen: von Kindergeld, Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss und Wohngeld über Bildung und Teilhabe, Kita und Kindertagespflege bis hin zu Berufseinstieg, Bürgergeld oder Wohnraum. Ergänzende Angebote wie der Stromspar-Check erweitern die Unterstützung im Alltag.

Der FamilienPoint ist ein Kooperationsprojekt der Präventionskette Kassel, der Familienkasse Hessen, Akti(F) Plus und weiterer Partner und wird im Rahmen des „Pakts gegen Armut“ koordiniert.



Weitere Informationen zum Landesprogramm gibt es unter

<https://www.praeventionsketten-hessen.de>

## Literaturangaben

- Baisch, B., Müller, D., Zollner, C., Castiglioni, L., & Boll, C. (2023). Barrieren der Inanspruchnahme monetärer Leistungen für Familien. Deutsches Jugendinstitut. [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2023/DJI\\_Barrieren\\_der\\_Inanspruchnahme\\_2023.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2023/DJI_Barrieren_der_Inanspruchnahme_2023.pdf)
- Funcke, A. & Menne, S. (2023): Factsheet. Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. URL: [https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie\\_und\\_Bildung/Factsheet\\_BNG\\_Kinder-\\_und\\_Jugendarmut\\_2023.pdf](https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Factsheet_BNG_Kinder-_und_Jugendarmut_2023.pdf)
- Huppertz, L., Heitzenröder, L., Deremetz, A., & Engels, D. (2023). Nichtinanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen – Motive und Hintergründe. Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik. <https://www.isg-institut.de/home/wp-content/uploads/ISG-Nichtinanspruchnahme.pdf>
- OECD (2020), One-Stop Shops for Citizens and Business, OECD Best Practice Principles for Regulatory Policy, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/b0b0924e-en>.



**Präventionsketten  
Hessen** Gelingendes Aufwachsen,  
Kinderrechte leben

Landeskoordinierungsstelle  
Präventionsketten Hessen  
[www.praeventionsketten-hessen.de](http://www.praeventionsketten-hessen.de)



**HAGE**

Hessische Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung e.V.

gefördert von:



**HESSEN**  
Hessisches Ministerium  
für Familie, Senioren, Sport,  
Gesundheit und Pflege



**HESSEN**  
Hessisches Ministerium  
für Arbeit, Integration,  
Jugend und Soziales

**Auridis**  
Stiftung